

Christen, Ada: Die Rosen duften, die Luft weht lind (1870)

1 Die Rosen duften, die Luft weht lind,
2 Der Flieder am Fenster rauscht,
3 Die Flechten glättet das junge Kind
4 Und summet, kichert und lauscht.

5 Sie lauschet hinab zum grünen See
6 Und lächelt in's Mondenlicht,
7 So keusch wie der weiche Blüthenschnee
8 Ist auch ihr liebes Gesicht.

9 Und leise wie in der Sommernacht
10 Der Thau von den Blättern tropft,
11 Wie die Lerchen zwitschern schlummersacht,
12 So leise das Herz ihr klopft.

13 Sie schließt das Fenster und löscht das Licht,
14 Sinkt vor dem Bett in die Knie,
15 Ihr lächelndes rothes Mündlein spricht:
16 »gegrüßet seist Du,

(Textopus: Die Rosen duften, die Luft weht lind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43212>)